

# Sonnenwärme pur – natürlich ohne Öl und Gas

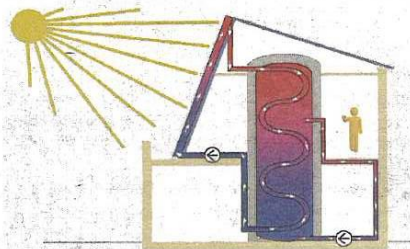
ENERGETIKhaus100® garantiert Unabhängigkeit durch Solarthermie

Die Energiewende ist – nicht erst seit der Nuklearkatastrophe von Fukushima – in aller Munde. Deutschland hat den Klimaschutz sogar zur „Chefsache“ erklärt. Notwendig hierfür ist es, eingefahrene Bahnen zu verlassen und offen zu sein um auch scheinbar unkonventionelle Wege zu gehen. Die Bundeskanzlerin wörtlich: „Das Schwierige daran ist, dass Klimaschutz von uns auch immer Veränderung erfordert.“ „Energiewende“ und „Klimawandel“ sind alltägliche Schlagworte in allen Medien. Gemeint sind damit der notwendige Ausstieg aus fossilen Energieträgern und der verstärkte Einsatz von regenerativer Energie, also vor allem Wind, Sonne und Holz. In den Fokus geraten dabei immer häufiger Sonnenhäuser.

Niedrigenergie- oder Passivhäuser – die als Reaktion auf die Ölkrise der 1970er Jahre entwickelt wurden – versuchen durch massive Dämmung und starkem Technikeinsatz, Öl und Gas zu sparen. Sonnenhäuser (auch Solarhäuser oder Solarthermiehäuser genannt) gehen einen anderen Weg: Sie verwenden große Solar Kollektoren, um die Wärme der Sonne zu nutzen und so mindestens die Hälfte des Be-

darfs an Heizung und Warmwasser zu erwirtschaften. Die FASA AG als Marktführer in

Vereinfachte Funktionsdarstellung der Solarthermieheizung



Quelle: FASA AG

Deutschland, hat die Idee des Sonnenhauses – mit wissenschaftlicher Unterstützung der TU Freiberg – konsequent zum wärmeautarken ENERGETIKhaus100® entwickelt. Statt fossiler Energie nutzt es die jährlich bis zu 1500 Sonnenstunden in Deutschland für Heizung und Warmwasser. Durch die intelligente Kombination aus Solararchitektur, Gebäudelage, Dachneigung, Sonnenkollektoren, Langzeitsolarspeicher und Niedertemperaturheizflächen erreicht es eine solare Deckung zwischen 90 Prozent und 100 Prozent. Ihre Bewohner sind damit energetische Selbstversorger und nicht auf Öl oder Gas angewiesen.

Ausgangspunkt ist eine wissenschaftliche Solaranalyse, unter Berücksichtigung der Wetterdaten der letzten rund 25 Jahre. Darauf basierend entwickelt sich die Solararchitektur. In die Dachfläche werden große Sonnenkollektoren

gewählt. Ein exzellent gedämmter Solarspeicher wird von den Kollektoren beladen. Dort steht dann die Energie der Sonne für das Frischwassermodul und die Wand- oder Fußbodenheizung zur Verfügung. Die Sonnenwärme kann mehrere Wochen zwischengespeichert werden. Für



Ein Sonnenhaus der FASA AG.

Foto: FASA AG

ren integriert. Außerdem wird die Dachneigung optimiert: Die Bahn der Sonne ist im Winter bekanntlich deutlich tiefer als im Sommer. Um den genannten sehr hohen Deckungsgrad von über 90 Prozent zu erreichen, wird die Dachneigung deutlich steiler als bei konventionellen Bau-

den möglichen Restwärmebedarf steht zusätzlich ein „Sicherheitspaket“ in Form eines Kaminofens mit Wärmetauscher bereit. Die Verwendung von Holz ist CO<sub>2</sub>-neutral, also auch ökologisch eine saubere Lösung.

Die Heizkosten im ENERGETIKhaus100® belaufen

sich auf durchschnittlich 100 Euro – pro Jahr! Neben dem guten Gefühl der Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern und dem Wissen um den aktiven Umweltschutz, freut sich also auch der Geldbeutel über die Idee mit Sonnenwärme die Energiewende einzuläuten. Der kommerzielle Vorteil nimmt jährlich zu, aufgrund der steigenden Energiepreise, von denen sich ENERGETIKhaus100®-Besitzer abkoppeln. Und die Entwicklung geht weiter: Aktuell kümmert sich die FASA AG zusätzlich um den Stromverbrauch der Gebäude: Das ENERGETIKhaus100® autark wird erstmals nicht nur Wärme produzieren, sondern über Photovoltaik auch den kompletten Bedarf an Elektrizität abdecken! Zusätzlich zum eigenen Verbrauch wird es auch möglich sein, überschüssige Energie in das Stromnetz einzuspeisen.

Übrigens: Ein ENERGETIKhaus100® basis+ wird derzeit in 04416 Markkleeberg (bei Leipzig), Mühlstraße 2b errichtet und steht als Referenzgebäude zur Besichtigung zur Verfügung! Insgesamt wurden bereits über 50 dieser Häuser in ganz Deutschland realisiert. Das Gesamtsystem hat sich die FASA AG gesetzlich schützen lassen.